

Das größte Metal-Festival Süddeutschlands ist am Samstag zu Ende gegangen. Selbst ein schweres Gewitter, das für eine Unterbrechung sorgte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Finster, böse, aber friedlich

Rund 45 000 Besucher aus der ganzen Welt feierten mit mehr als 100 Bands beim Summer Breeze in Dinkelsbühl das größte Metal-Festival Süddeutschlands. Die Bands rund um die Headliner Nightwish, Kreator, Powerwolf, Trivium und Opeth zeigten sich bestens aufgelegt und sorgten für eine friedliche Feierstimmung unter dem Publikum.

Fast ein Heimspiel hatte Gregor Engelhardt aus Fichtenau, der zum zweiten Mal das Summer Breeze besuchte. Die kurze Anreise sei auch der Hauptgrund für einen Besuch gewesen, schließlich sei er „hauptsächlich wegen den vielen Kumpels hier und weniger wegen der Bands“ zum Festival gekommen. Die Bands überzeugten ihn dennoch – allen voran Saltatio Mortis mit „guter Stimmungsmusik“ und einer „richtig geilen Pyroshow“ mit Feuerbällen und vielem mehr.

Dagegen hatten Hector, Alexander, Felipe und Jorge eine halbe Weltreise hinter sich. Sie waren aus Santiago de Chile zum Summer Breeze gereist. Ihren dreiwöchigen Europa-Urlaub, der sie auch nach Polen und Tschechien führte, wollten die vier Metalfans mit einem passenden Festival ergänzen. Im Internet sind sie auf das Summer Breeze aufmerksam geworden. Jetzt waren sie schnell angetan von dem „überaus freundlichen und entspannten Publikum“ und den verschiedenen Zeltplatzspielen. „Wir haben hier eine großartige Zeit erlebt und hatten sehr viel Spaß“, sagte Hector.

Mit sengender Hitze einerseits, starken Gewittern und Dauerregen andererseits zeigte das Wetter sich während des Summer-Breeze-Festivals wechselhaft. Während Temperaturen bis zu 35 Grad in den ersten Tagen die Trinkwasserversorgung an die Belastungsgrenze brachten, brach am Freitagabend ein starkes Gewitter mit heftigen Böen über das Festivalgelände herein. Zelte und Pavillons wurden zum Teil meterhoch über den Platz geweht und zerstört. Die Veranstalter entschieden, das Festivalgelände zu räumen und das Programm auf den Bühnen zu unterbrechen. Erst nach einer Stunde ging es mit den Bands Sepultura und Gloryhammer weiter.

Gewitter hin, Hitze her – die Besucher machten das Beste aus dem Wetter, spielten Spiele wie das Wurf-Trinkspiel „Flunkyball“ im strömenden Regen genauso wie bei Sonnenschein. Und so lässt sich auch nach dem Summer Breeze 2015 sagen, dass Metalfans, so finster und böse sie bisweilen anmuten, zu den friedlichsten Festivalbesuchern überhaupt gehören und auch sie einen großen Anteil an dem gelungenen Festival in Sinbronn haben.

Neben dem Feiern und der Musik kam der gute Zweck nicht zu kurz: Zum fünften Mal bereits sammelte der Verein Govinda aus Aalen Spenden und Pfanddosen für Projekte in Nepal. Mit 78 Helfern waren in diesem Jahr so viele wie noch nie auf dem Summer Breeze im Einsatz. Sie sammelten und sortierten fast drei Lastwagen voll Pfanddosen und stellten an einem Stand die Arbeit des Vereins vor. Seit dem großen Erdbeben im April unterstützten die Ehrenamtlichen von Govinda mehr als 36 000 Menschen beim Wiederaufbau ihrer Häuser. **MICHAEL STRÖBEL**



Das höchste der Gefühle: bei der Lieblingsband auf Händen nach vorne getragen zu werden. **Mehr Fotos auf www.hohenloher-tagblatt.de** Fotos: Michael Ströbel



Der einhornige Wikinger ist bereit für die heiße Schlacht.



Ensiferum aus Finnland begeisterte mit Viking- und Folk-Metal.



Richtig verrückt wurde es bei Knorkator, „Deutschlands meister Band der Welt“, bei der die Fotografen für ein Lied auf die Bühne durften.



Die Power-Metal-Band Powerwolf aus Saarbrücken begeisterte am Freitag nach dem Gewitter mit einer Stunde Verzögerung das Publikum.



Die amerikanische Metallic-Hardcore-Band Hatebreed heizte der Menge am Samstagabend ordentlich ein.



Für eine kleine Spende gaben diese Besucher ein Lied zum Besten.



Ehrenamtliche der Aalener Initiative Govinda sortieren die gespendeten Pfanddosen. Der Erlös dient dem Wiederaufbau in Nepal.



Der Eindruck täuscht – die Besucher waren alle friedlich.